

Vor vielen unserer TOM-Artikel in dieser Zeitung steht ein Vorspann. Er erklärt worum es geht. Er ist in einfacher Sprache und in größeren Buchstaben geschrieben.

50 Jahre Mooslandschule

Umfassendes Bildungsangebot für Schüler:innen mit Förderbedarf

9

Themen-Events in der KULE

Griechische Mythen, Sagen und Genüsse

10

Großes Leistungsspektrum

Werkstätten suchen neue Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Schaeffler

11

Sozialpädagogische Familienhilfe

Neues Angebot der Offenen Hilfen

12



Liebe Leser:innen,

unsere Lebenshilfe hat sich der Frage nach ihrer Mission und Vision zugewendet. Die Mission beschreibt den Auftrag, nach dem wir alle unsere Arbeit und unsere Angebote ausrichten. Die Vision beschreibt ein Zukunftsbild, das wir in unserer Lebenshilfe erreichen möchten. Hierzu wurde unser Motto „Wir sind eins“ weiterentwickelt und um den Leitgedanken „mehr Selbst – weniger bestimmt“ ergänzt.

Unter diesem Leitgedanken stellen wir in unserem TOM neue Angebote vor, die alle der Umsetzung unserer Vision dienen: Eine Inklusionsagentur, in der es vorrangig darum geht, Menschen mit Behinderung zu befähigen, ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zur gleichberechtigten Teilhabe zu erkennen und ihnen nachzugehen. Ein Büro für Leichte Sprache, dessen Arbeit im Vorspann der jeweiligen Texte des TOM zum Ausdruck kommt. Das Büro Leichte Sprache schafft Möglichkeiten, dass Menschen mit Behinderung Zugang zu Informationen erhalten und besser kommunizieren können. Im Falblatt für das Büro heißt es in Leichter Sprache: Wir möchten mehr Barrierefreiheit. Auch bei der Sprache. Barrierefreiheit bei der Sprache heißt: Jeder kann sich ohne Hilfe austauschen.

Die Gründung des Spendernetzwerks „100 Köpfe für die Lebenshilfe“ stellt einen wichtigen Baustein dar, damit die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung unserer Vision auch realisiert werden können.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des in neuem Look gestalteten TOM.

 Ihr Frank Breuninger
 Vorstandsvorsitzender

Unsere Inklusionsagentur nimmt ihre Arbeit auf



Inklusion bedeutet: Jeder Mensch ist überall dabei. Kein Mensch wird ausgeschlossen. Das möchte unsere Inklusions-Agentur erreichen.

Die Grundsatzüberlegungen, die zu dieser neuen Einrichtung geführt haben, stellt Geschäftsführer Markus Tolksdorf vor:

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte. Deshalb sollen sie auch am Leben der Gesellschaft teilhaben können, wo und wie sie es wollen – wie alle Menschen! Was so selbstverständlich klingt, ist leicht gesagt, doch noch lange nicht umgesetzt. Um es zu verdeutlichen: Es ist ein Unterschied, ob ich als rollstuhlfahrender Jurist einen rollstuhlgerechten Eingang zum Gericht benötige, oder ob ich als Mensch mit einer geistigen Beeinträchtigung nicht mit Schrift und Sprache kommunizieren kann, um die nötigen Informationen zur Teilnahme an einer Veranstaltung zu bekommen. Es ist ein Unterschied, ob ich mich mit einer Sehbehinderung auf den Weg zur Mediathek machen möchte, oder ob ich aufgrund von Autismus besondere Arbeitsbedingungen für die Ausübung meines Berufes benötige. Diese Beispiele zeigen, wie individuell die Hilfen sein müssen, damit sie Menschen mit Behinderung auch wirklich hilfreich sind! Wie Studien belegen, gilt aber auch, dass Menschen mit Behinderung erst befähigt werden müssen, ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu formulieren. Sehr oft sind sie gewohnt, nur das zu wählen, was sie angeboten bekommen.

Unsere Einrichtungen haben jahrelange Erfahrungen bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung, und wir haben unsere Angebote stets entsprechend ausgerichtet. Mit der Inklusionsagentur gehen wir aber noch einen Schritt weiter:

Das Kernanliegen ist, Menschen mit Behinderung zu befähigen, sich über ihre eigenen Bedürfnisse in allen Lebenslagen bewusst zu werden und diese Bedürfnisse selber und/oder



Der große Veranstaltungsraum wird für Begegnung, Bildung und Netzwerkarbeit genutzt.

mit Unterstützung umzusetzen. In unserer Inklusionsagentur bieten wir **BILDUNG, BERATUNG, BEGEGNUNG** und **NETZWERKARBEIT** an. Für ihren Aufbau in den nächsten fünf Jahren ist bei der „Aktion Mensch“ eine Projektförderung beantragt.

Die Inklusionsagentur wird zunächst eine Leitungsstelle, die die inhaltliche Entwicklung der Agentur weiter plant, sowie einen barrierearmen Veranstaltungsraum beinhalten. Ein Expertenteam, das selbstverständlich aus Menschen mit und ohne Behinderung zusammengesetzt ist, wird den Aufbau der Angebote begleiten und unterstützen.

Die Arbeit der Inklusionsagentur wird sich auf die individuelle Beratung inklusive Ausgangsanalyse und Beratungsangebote erstrecken, wie auch auf Bildungsmaßnahmen für Gruppen, wie beispielsweise Schulungen für Werkstatträter, Heimbeiräte, Frauenbeauftragte aus unseren Einrichtungen. Dazu kommen thematische Veranstaltungen für Menschen

mit und ohne Behinderung. Der Veranstaltungsraum ist für die weitere Vernetzung wichtig. Dem Themenkreis Kommunikation kommt eine zentrale Bedeutung zu, da ein Mangel an Kommunikationsmöglichkeiten eine der größten Barrieren für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung darstellt. Hier sind entsprechende Angebote geplant, und der Aufbau eines inklusiven Social-Media-Kanals soll ebenfalls helfen, neue Möglichkeiten der Kommunikation anzubieten.

Die Umsetzung der Teilhabe kann keine Einbahnstraße sein. Die Verantwortung für ihr Gelingen liegt nicht allein in den Händen unserer Lebenshilfe, sondern ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Und unser Wunsch für die Zukunft? Begegnungen auf Augenhöhe!

Leichte Sprache als Brücke zu den Menschen

Übersetzungsbüro im Lebenshilfe-Haus in der Bühler Marktstraße eröffnet



Unser Büro für Leichte Sprache möchte:

- Teilhabe für alle. Das heißt: Alle machen überall mit.
- Barriere-Freiheit bei der Sprache.
Das heißt: Jeder kann sich ohne Hilfe austauschen.
- Selbst-Bestimmung. Das heißt: Jeder entscheidet selbst.

Leichte Sprache ist für alle Menschen.

Im Oktober 2022 wurde das von der „Aktion Mensch“ geförderte Büro für Leichte Sprache in unserem neuen Lebenshilfe-Haus in der Marktstraße 1 eröffnet. Leicht. Einfach. Verständlich. Damit jeder alles versteht.

Leichte Sprache ist eine Diversität der deutschen Sprache. Unser Alltag besteht aus vielen komplexen Informationen. Nicht immer können alle Menschen diese verstehen. Die Grundlage für eine gelungene Kommunikation ist der Gebrauch von verständlicher Sprache. Unser Büro für Leichte Sprache sieht seinen Auftrag darin, einen niederschweligen Zugang zu komplexen Informationen und Sinnzusammenhängen zu schaffen. Durch unser Büro für Leichte Sprache schaffen wir einen wichtigen Schritt hin zu einer inklusiven Gesellschaft in unserer Region.

Wir möchten:

- mehr Teilhabe
- sprachliche Barrierefreiheit und
- Selbstbestimmung für alle Menschen in unserer Gesellschaft erreichen. Dafür passen wir Texte an die Lesekompetenzen der Menschen in unserer Gesellschaft an.

Bei Leichter Sprache wird zum Beispiel darauf geachtet, dass

- bekannte Wörter
- kurze und einfache Sätze
- Fotos und Bilder verwendet werden.

Dabei konzentriert man sich auf die wesentlichen Aussagen und bricht diese sprachlich



Die Prüfgruppe ist ein zentraler Bestandteil: Sie prüft die Texte auf leichte Verständlichkeit und Lesbarkeit.

herunter. Das Layout ist übersichtlich und klar geordnet. Neben unseren Übersetzer:innen verfügt auch unsere Prüfgruppe über fundierte Fachkenntnisse. Zur Qualitätskontrolle werden Texte in Leichter Sprache von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigung auf Lesbarkeit und Verständlichkeit geprüft. Dieses Mitwirken ist für die Arbeit mit Leichter Sprache von zentraler Bedeutung. Unsere Zielgruppe sind alle Menschen, die Texte in Leichter Sprache benötigen oder bevorzugen.

Das können sein:

- Menschen mit Beeinträchtigung
- Menschen im hohen Alter
- Menschen mit Migrationshintergrund
- oder Menschen, die nicht (mehr) gut lesen und schreiben können.

Unsere Leistungen beinhalten:

- Übersetzungen in Leichter Sprache
- Prüfung der Texte in Leichter Sprache
- Beratung zum Thema Leichte Sprache
- Fortbildung in und über Leichte Sprache

Mit unseren Leistungen wenden wir uns an alle, die ihre Informationen barrierefrei gestalten möchten. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Informationen für alle zugänglich zu machen. Über unsere Homepage unter *Aufträge und Dienstleistungen* können Sie genaueres zu Buchungen erfahren!

Gefördert durch die
Aktion MENSCH

INFOS ZUR INKLUSIONSAGENTUR

Wie können die Räumlichkeiten und Angebote der Inklusionsagentur genutzt werden?

1. Buchung Räumlichkeiten

Die Inklusionsagentur ist komplett rollstuhlgerecht eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit, ganztags, halbtags oder stundenweise den Veranstaltungsraum mit oder ohne Nutzung einer ebenso rollstuhlgerechten Küche zu mieten. Die Buchung erfolgt über die Homepage unserer Lebenshilfe:

- › www.lebenshilfe-bba.de
- › [Angebote für Erwachsene](#)
- › [Inklusionsagentur](#)
- › [Reservierungsanfrage](#)

Sie erhalten anschließend Bescheid, ob der Termin möglich ist.

2. Buchung Fortbildungen

In der Inklusionsagentur werden Fortbildungen für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten sowie inklusive Angebote. Auch diese sind über die Homepage der Lebenshilfe einzusehen und zu buchen (siehe oben).



Anne Mohr, Leitung und Übersetzerin in unserem Büro für Leichte Sprache

Kontakt Anne Mohr:

a.mohr@lebenshilfe-bba.de
Telefon: 07223 80889-18

Veränderungen ja, aber die richtigen

Der große Strategieworkshop im April letzten Jahres war der Anstoß für vielfältige Diskussionen über interne Veränderungsnotwendigkeiten und wie auch unser Selbstverständnis nach außen (siehe Bericht S.3). Aus den Diskussionen, die von den Teilnehmer:innen für die interne Fortentwicklung unserer Lebenshilfe als relevant erachtet wurden, wurden folgende Schwerpunktthemen zusammengestellt: Austausch und Mitbestimmung, Kommunikation, Augenhöhe – Blickwinkelwechsel/Vertrauen,

Überlastung und Personal. Projektgruppen haben über mehrere Monate hin schwerpunktmäßig Vorschläge zur Verbesserung erarbeitet. Hierbei ging es beispielsweise um Schulungen zu den Themen Feedbackkultur, Kommunikation und Führung. Sehr beschäftigt hat alle Angestellten auch das Thema „neue IT“, das wir bereits zum Jahreswechsel umfassend umgesetzt haben. Die ersten Erfahrungen mit neuer Hard- und Software werden gerade gesammelt. Ein weiteres Thema, das zudem oft

zu Unmut innerhalb der Organisation geführt hat, ist das Thema „TvÖD“. Auch hier arbeitet die Personalverwaltung mit Hochdruck an der gerechteren Gestaltung der Gehaltsstruktur.

Zeitgleich wurde im letzten Jahr eine neue Vision und Mission für unsere Organisation entwickelt. Auf dieser Grundlage hat die Geschäftsführung eine Unternehmensstrategie entworfen. Diese wird aktuell in der Organisation kommuniziert und diskutiert. In der Stra-

ategie geht es zum einen um das Herausstellen unserer Kernkompetenzen. Diese sind die soziale Teilhabe (Wohnen) und die Teilhabe am Arbeitsleben (Arbeitsplätze etc. für Menschen mit kognitiver oder psychischer Behinderung). Für die Umsetzung unserer Kernkompetenzen sind ausreichend Personal und die dauerhafte Sicherstellung der Finanzen unverzichtbar! Geschäftsführer Markus Tolksdorf: „Momentan sind die Umsetzungsüberlegungen noch nicht endgültig abgeschlossen. Sie werden im nächsten TOM veröffentlicht. Wir danken allen Projektgruppen für die wichtigen Diskussionen und wertvollen Vorschläge!“

Die Mission und Vision unseres täglichen Tuns



Unsere Lebenshilfe machte im April 2022 ein großes Treffen. Es wurden alle Angestellten eingeladen. Zusammen wurde überlegt, was unsere Lebenshilfe erreichen möchte. Unser Ziel ist, Menschen mit Behinderung zu stärken. Diese sollen selbst entscheiden, wie sie handeln und leben möchten.



mehr Selbst-
weniger bestimmt

Die neue Mission der Lebenshilfe BBA:

Gemeinsam mit jedem Menschen mit Behinderung ist es das Ziel unserer Lebenshilfe BBA, die gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des Lebens zu verwirklichen.

Dafür übernehmen wir alle Verantwortung und handeln gemeinsam.

Die neue Vision der Lebenshilfe BBA:

Wir sind Eins –
mehr Selbst, weniger bestimmt.

Während des Strategieworkshops im April des vergangenen Jahres wurde deutlich, dass es an der Zeit war, unser Selbstverständnis neu herauszuarbeiten.

Die Mission beschreibt den Auftrag, nach dem wir alle unsere Arbeit und unsere Angebote ausrichten. Die Vision beschreibt ein Zukunftsbild, das wir in unserer Lebenshilfe erreichen möchten.

Die Idee hinter der Vision unserer Lebenshilfe ist es, den als Motto nach außen gut funktionierenden „Wir sind Eins“-Gedanken mit neuem Inhalt zu füllen, der für die gesamte Lebenshilfe-Gruppe gilt.

„Mehr Selbst, weniger bestimmt“ steht für das Bild unserer Arbeit, Menschen mit Behinderung dazu zu befähigen, mehr selbstbestimmt zu handeln und auch dazu zu befähigen, mehr selbstbestimmt handeln zu können. Wir verfolgen damit den Empowerment-Gedanken, der sich letztlich aus der UN-Behindertenrechtskonvention ableitet. Als professionell handelnde Institution der Eingliederungshilfe wollen wir noch mehr in den Dienst der Selbstbestimmung gehen. Danach richten wir unsere pädagogische Arbeit aus.

Die Geschäftsführung hatte im Vorfeld bereits einen Vorschlag einer neuen Mission und Vision erarbeitet. Dieser wurde beim Workshop den teilnehmenden Angestellten vorgestellt.



Der Strategieprozess im April letzten Jahres war der Startpunkt für die Diskussionen um ein neues Selbstbild unserer Lebenshilfe.



Die Geschäftsführung, hier Markus Tolksdorf, nahm ebenfalls an den Diskussionen teil.

Zu diesem Vorschlag gab es eine Vielzahl an Rückmeldungen und wertvoller Verbesserungsvorschläge.

Alle Verbesserungsvorschläge der Angestellten wurden für die Überlegungen herangezogen. Ein Redaktionsteam hatte aus dem Workshop den Auftrag erhalten, die von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Formulierungen von Mission und Vision zu überarbeiten. Unsere Ergebnisse stellten wir in der Mitgliederversammlung und dann in der Öffentlichkeit vor. Die Reaktionen waren bisher durchweg positiv.

Synergien nutzen und externen Austausch voran bringen



Seit Oktober 2022 gibt es ein neues Leitungs-Team. Es kümmert sich um die sozialen Themen unserer Einrichtungen. Das Leitungs-Team besteht aus Melanie Hartmann und Diane Becker. Melanie Hartmann ist für die Bereiche der Lebenshilfe zuständig. Diane Becker ist für die Bereiche der WDL zuständig. Sie arbeiten eng zusammen.



Das pädagogische Leitungsteam:
Melanie Hartmann, links (Bereich Lebenshilfe)
und Diane Becker, rechts (Werkstattbereich)

Eine Bündelung von Zuständigkeiten, Wissen, Kräften und Außenwirkung erhoffen wir uns von der Einrichtung eines pädagogischen Leitungsteams sowohl für die Lebenshilfe als auch unserer Werkstätten. Seit dem Herbst gibt es jetzt das Doppelleitungsteam mit Melanie Hartmann und Diane Becker. Seit September 2022 hat Melanie Hartmann zusätzlich zur Leitung des Schulkindergartens „Schatzkiste“ mit zehn Wochenstunden die pädagogische Leitung für die Lebenshilfe-Einrichtungen übernommen. In der Leitung des Schulkindergartens wird sie deshalb seit Januar 2023 von Diana Müller unterstützt. Im Rahmen der pädagogischen Leitung wird für die Bereiche der Lebenshilfe und der Werkstätten ein übergreifendes und

einrichtungsbezogenes Gewalt-/ Kinderschutzkonzept erarbeitet. „Ebenso ist es wichtig, die pädagogischen Standards immer wieder zu betrachten und zu optimieren, sowie die gute Besprechungskultur und den Austausch weiterhin aufrecht zu erhalten. Wichtig ist, dass dies nicht nur in der Lebenshilfe passiert, sondern wir uns auch mit der WDL verknüpfen, um die vielen schon vorhandenen Ressourcen nutzen zu können“, erläutert Melanie Hartmann die Idee. An ihrer Seite für diese Aufgabe ist Diane Becker. Seit Oktober letzten Jahres ist sie mit 25 Wochenstunden für die pädagogische Leitung der WDL zuständig. Diane Becker sind auch die Sozialdienste der Standorte Sinzheim, Bühl und Achern sowie die beiden Berufsbildungs-

bereiche in Sinzheim und Bühl unterstellt. Darüber hinaus ist sie für den Bereich Fördern und Betreuen sowie den Bereich BIA (betrieblich integrierte Arbeitsplätze) und KOBV (Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt) verantwortlich. Melanie Hartmann und Diane Becker nehmen an diversen Austauschrunden mit externen Partnern teil und vertreten dort die pädagogischen Interessen der Lebenshilfe bzw. Werkstätten. Ebenso spielt die Umsetzung des BTHG (Bundessteuergesetz) mit dem Ziel der Teilhabe von Menschen mit Handicap eine große Rolle. Diane Becker stimmt sich zudem in allen relevanten Themen des Bereichs Arbeit sehr eng mit Jürgen Dreiß als Leitung dieses Bereiches ab.

100 Köpfe für die Lebenshilfe



Für die Arbeit unserer Lebenshilfe brauchen wir Spender. Das kann eine Person oder eine Firma sein, die uns Geld schenkt. Mit dem Geld können wir Angebote für Menschen mit Behinderung machen. Das ist wichtig. Deshalb suchen wir nach mehr Spendern.

Unsere Lebenshilfe arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich daran, Menschen mit Behinderungen die volle Teilhabe am Leben der Gesellschaft zu ermöglichen.

Dazu haben wir ein breitgefächertes Angebot in unserer Region geschaffen, mit dem wir regional erfolgreich und angesehen sind.

In Politik und Gesellschaft geraten die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit mehr und mehr in Bewegung. Die Politik gibt als Ziel entschiedenere Schritte für mehr Teilhabe und Inklusion vor. Die Gelder, die die öffentliche Hand zur Verfügung stellt, sind seit langem nicht mehr „auskömmlich“. Seit Jahren gibt es große und bundesweite Spendenaktionen wie die Aktion Mensch, die Fernsehlotterie und auch viele private Stiftungen, die notwendig für die Aufrechterhaltung unserer Arbeit sind. Trotzdem lebt unsere Lebenshilfe von der großen Unterstützungsbereitschaft der Menschen unserer Region und unserer Partner:innen - ohne dass wir bisher gezielt dafür geworben haben. Die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit erfordern eine weitere Professionalisierung unserer Spenden- und Fördermittelakquise. Als besondere Herausforderungen seien hier beispielsweise der Fachkräftemangel, die riesigen Herausforderungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur für



Schon das erste Treffen unseres Spendernetzwerks „100 Köpfe“ sichert wichtige Mittel für die weitere Arbeit der Lebenshilfe.

bewährte und neue Angebote, aber auch aktuelle Risiken, wie z.B. die Energiekosten, genannt. Wir haben nun eine Initiative von Partnern der Lebenshilfe aufgegriffen, um planbare und verlässliche Mittel aus Spenden bereitzustellen. Für diese und andere „Großaufgaben“ - so die Idee - baut unsere Lebenshilfe ein Spender- und Unterstützernetzwerk „100 Köpfe für die Lebenshilfe“ auf. Jede Person oder auch Unternehmen, die/das diesem Netzwerk beitrifft, „verpflichtet“ sich, der Lebenshilfe jährlich einen Betrag ab € 2.500 zur Verfügung zu stellen, und zwar ohne konkrete Zweckbindung. Im Gegenzug lädt die Lebenshilfe zwei Mal im Jahr zu einem Netz-

werktreffen mit einem inhaltlichen Impuls und einem Abendessen ein, bei dem das weitere „Netzwerken“ unterstützt werden soll. Schon das erste Treffen unseres neuen Netzwerkes war ein großer Erfolg. Nach der Auftaktveranstaltung im Juli 2022 in der Max-Grundig-Klinik, bei der es vor dem festlichen Abendessen ein Interview mit dem Präsidenten des Fußballvereines SC Freiburg, Eberhard Fugmann, gab, zeichneten bereits über zwanzig „Köpfe“ ihre Zugehörigkeit zu dem Netzwerk. Und damit steht bereits ein fester Betrag von 70.000 € für unsere Lebenshilfe zur Verfügung. Das zweite Treffen im November 2022 fand im Ebenat-Restaurant des



Interview mit Eberhard Fugmann (rechts), Präsident des SC Freiburg.

Weinguts Kopp in Sinzheim statt. Sternekoch Armin Röttele und die Sommelière und Lebenshilfepatin Nathalie Lumpp konnten für die gemeinsame Gestaltung des festlichen Abendessens gewonnen werden, das von unserem Partner Michael Reinbold, (Baustoff & Metall), ausgerichtet wurde.

Wir sind sehr glücklich, dass weitere Zusagen für unser Spendernetzwerk „100 Köpfe“ gewonnen werden konnten.

Die Pläne für das dritte Netzwerktreffen Anfang Mai sind auch im Entstehen. Soviel kann schon verraten werden - das Event wird in den historischen Räumen des ehemaligen Schlosshotels Bühlerhöhe stattfinden.

Bunt bewegt – unser Lebenshilfe-Haus wird sichtbar



Jetzt erkennt jeder unser neues Lebenshilfe-Haus in Bühl. Die Fenster haben bunte Aufkleber. Jeder soll unsere Bereiche finden können. Deshalb haben wir bunte Tür-Schilder gemacht.

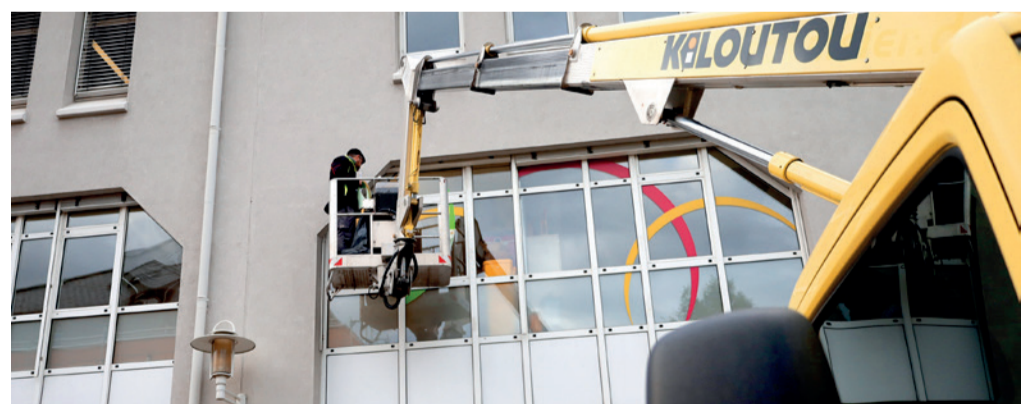
„Der Eingang bei den Parkplätzen“ oder „auf der hinteren Seite des Gebäudes durch die große Glastür“ – so oder so ähnlich klangen die Wegbeschreibungen der Angestellten aus dem Lebenshilfe-Haus in der Marktstraße 1-3 in Bühl. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn das Gebäude im Herzen von Bühl hat es in sich. Insgesamt vier verschiedene Eingänge auf zwei verschiedenen Seiten des Hauses, sieben Bereiche auf drei Stockwerken in zwei baulich voneinander getrennten Gebäuden. Das führt zu Verwirrung.

Seit Spätsommer letzten Jahres strahlt das Lebenshilfe-Haus nun in den bunten Farben unserer Bereiche. Die Beklebung der großen Fenster im Erdgeschoss (Ambulant Begleitete Wohnformen, Inklusionsagentur) und im ersten Stock (Betreuungsverein, Frühförderung, Offene Hilfen) machen die Lebenshilfe

für die Bühler Mitbürger:innen und unsere Besucher:innen endlich sichtbar. Zusätzlich wurde ein Leitsystem in Form von Eingangs- und Türschildern angebracht, welches sich ebenfalls an den Farben der Bereiche unserer Lebenshilfe orientiert.

Als letzter – aber wirkungsvoller Akt – werden große Fassadenfahnen mit dem Logo und dem Schriftzug „Lebenshilfe-Haus“ an der Hauswand angebracht werden – als ein Zeichen dafür, dass wir als feste Institution in der Innenstadt von Bühl verankert sind.

Wir freuen uns, Sie, liebe Bühler:innen und Besucher:innen, in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Vielleicht sehen wir uns bei der nächsten inklusiven Veranstaltung in unserer Inklusionsagentur?



Bühler Klappstuhl-Event mit Blind Foundation

Frankfurter Band sorgt für einen super Abend



Viele Feste durften wegen Corona nicht stattfinden. Die Stadt Bühl hatte eine Idee: Feste mit Stühlen auf der Straße. Sie nennt das: Kultur im Klapp-Stuhl.

Unsere Lebenshilfe fand die Idee toll. Wir planten im Juni 2022 in Eisental einen Auftritt der Band „Blind Foundation“. Unsere Lebenshilfe kümmerte sich um die Gäste.



Die Bewirtung übernahm unsere Lebenshilfe.



Die Frankfurter Band „Blind Foundation“ hatte Rock- und Popmusik vom Feinsten im Gepäck!

Im neuen Format der Nach-Corona-Zeit hat die Stadt Bühl die Veranstaltungsreihe „Kultur im Klappstuhl“ herausgebracht. Unsere Lebenshilfe hatte für eine dieser Veranstaltungen im Juni 2022, die inklusive Band „Blind Foundation“, mit ins Spiel gebracht und die Bewirtung der Gäste übernommen.

Die vier Jungs aus Frankfurt, zwei von ihnen sind blind, spielten auf dem Eisentaler Trottenplatz. Eine tolle Auswahl an Hits und Ohrwürmern der Pop- und Rockgeschichte der vergangenen Jahrzehnte.

Die circa 100 Besucher, die es sich auf mitgebrachten Campingstühlen und Gartenmöbeln bequem gemacht hatten, erlebten einen lässigen, tollen Sommerabend – getragen von der unglaublich wandelbaren Stimme des Schlagzeugers Martin Scharpenberg, coolen Gitarrenriffs und einer super Auswahl der Titel: „Black Magic Woman“, „I died in your Arms“, „Still got the Blues“, „Jump“ und in der Joe Cocker –Version „With a little Help from my Friends“ – der Abend hat viel Spaß gemacht, am Ende gab es stehenden Applaus!

Freude und Dank für zahlreiche Jahre wertvoller Arbeit

Max Grundig Klinik richtet Feier für Jubiläen und Verabschiedung in den Ruhestand aus

10 JAHRE

Braun, Edmund
Bär, Birgit
Bem, Valeri
Bilger, Elisabeth
Bruder, Ute
Bukall, Michael
Dotzauer, Karsten
Eckerle, Monika
Ell, Beatrix
Fischer, Katrin
Frank, Adelbert
Fritz, Cordula
Gleim, Monika
Haderer, Daniele
Hauk, Alice
Hedderich, Anette
Hentschel, Sonja
Hilger, Stella
Hodel, Thomas
Joretzki-Bäuerle, Sonja
Keller, Jasmin
Kharitonov, Maria
Koch, Xenia
Kohm, Sabrina
Kolb, Waldemar
Meier, Marion
Merkel, Olaf
Merz, Florian
Milke, Uwe
Morgenthaler-Gushurst, Helga
Müller, Johanna

Nies, Monika
Nohut, Kani
Nowak, Bernd
Oehrl, Christoph
Peter, Birgit
Resing-Lipps, Birgit
Rosenplenter, Jens
Rossano, Christine
Roth, Thomas
Schindler, Ulrike
Schmidt, Sarah
Seifermann, Claudia
Sogno, Juliane
Stortz, Roland
Vogel, Irina
Voss, David
Windhab, Veronika
Wußler, Elisabeth

20 JAHRE

Heinath, Peter
Kassel, Beatrix
König, Sabine
Ling, Ruth
Mühlenbach, Margit
Müller-Trush, Brigitte
Olschewski, Kai
Rebmann, Petra
Schneider, Nadja

25 JAHRE

Burkart, Brigitte
Burkart, Wolfgang

Deuß, Gabriele
Friedmann, Martin
Hohmann, Christine
Huck-Niemz, Alexandra
Jacobs, Sabine
Lübrecht, Natalie
Ludwig, Martin
Nickolaus, Andreas
Schillinger, Bernd

30 JAHRE

Behrens, Marzia
Deibel, Gebhard
Dickmann, Albrecht
Dupps, Horst
Hemlein, Andreas
Oberle, Bernadette
Riecke, Hans-Dieter
Riehle, Bettina
Seiler, Eliane
Veith, Carmen
Wolfs, Eva-Maria
Zimmer, Vera

35 JAHRE

Lorenz, Michael

40 JAHRE

Kohler, Andrea
Lauther, Christiane
Steurer, Martina

UNSERE RUHESTÄNDLER

Dahms, Heidemarie
Belami, Stéphane
Dresel, Andrea
Einbock, Margita
Freund, Clemens
Graf, Beate
Grein, Anette
Hurle-Frietsch, Michaela
Jost, Elisabeth
Kornmeier, Gudrun
Kramer, Eva
Mehner, Lutz
Müller, Lilia

Rebmann, Petra
Schulde, Sibylle
Vollmer, Angelika
Vollmer, Siegbert
Zoller, Marliese

Da wir uns in den Jahren 2020 und 2021 nicht bei unseren Jubilaren und in den Ruhestand verabschiedeten Angestellten für ihre Treue und wertvolle Arbeit bedanken konnten, gab es erst im Herbst 2022 eine schöne Feier. Die Max Grundig Klinik richtet schon seit vielen Jahren diese Ehrungsfeiern für unsere Lebenshilfe aus. Herzlichen Dank, liebes Team der Max Grundig Klinik für diesen wunderschönen Abend bei Euch!



Unsere Jubilare und Ruheständler der Jahre 2020 und 2021 wurden für ihr jahrzentlanges Engagement für unsere Lebenshilfe gewürdigt.

Ehrenamtliche Hilfe in unseren Einrichtungen bringt allen was

Ehrenamtstreffen 2022 in unserem Illenau Bistro



Gute Laune, Wertschätzung, Austausch und Kennenlernen bei unserem Treffen der ehrenamtlichen Helfer:innen in unserem Illenau Bistro.

Die Aufgaben in unseren Einrichtungen sind äußerst vielfältig und waren dies immer schon. Die Angestellten unserer Lebenshilfe können ihre Zeit und Kraft nicht ausschließlich für die Betreuung ihrer Klient:innen nutzen, sondern müssen zusätzlich Dokumentation, Organisation, Hygieneaufgaben, Personalführung und vieles weitere mehr in ihrer Arbeitszeit unterbringen.


Wie gut, dass unsere Lebenshilfe über eine große Zahl an ehrenamtlichen Helfer:innen verfügt, die manche besonderen Angebote

und zusätzliche Hilfen unseren Klient:innen und Einrichtungen zu Gute kommen lassen! Im vergangenen Sommer konnten wir endlich wieder den direkten Kontakt zu ihnen suchen. In der schönen Bogenhalle unseres Illenau Bistros trafen sich eine große Schar an Helfer:innen mit vielen Jahren Erfahrungen genauso wie neue Helfer:innen, Eltern, die ehrenamtliche Aufgaben übernehmen, Rentner:innen und junge Leute mit sozialem Bewusstsein – sie alle wurden von unserem Geschäftsführer Markus Tolksdorf und der Projektverant-

wortlichen, Susanne Hasel, begrüßt. Markus Tolksdorf bedankte sich bei allen für diese wichtige Aufgabe in unseren Einrichtungen. Spannend war die Vorstellungsrunde, bei der sich jede und jeder mit der Aufgabe und oft auch mit der Anzahl an Jahren, die sie schon dabei sind, vorstellten. Da gibt es unser Mitglied der Vorstandschaft, die während der Corona-Zeit unzählige Male in unseren Einrichtungen Klient:innen und Personal unentgeltlich testete, das Mutter-Tochter-Gespann, das den Kirchentreff für unser Wohnen in Bühl organisiert und durchführt, den Mann im Berufsleben, der viele private Stunden opfert, um bei Veranstaltungen mitzuhelfen oder in unserer KULE die Gäste mitzubetreuen, den rüstigen Rentner, der zur Stelle ist, wann immer wir praktische Hilfe benötigen, und viele weitere Menschen, die uns ihre Zeit schenken.

Gleichzeitig wurde auch Marion Emig verabschiedet, die viele Jahre für den Bereich Ehrenamt zuständig war und aufgrund ihres Ruhestands den Bereich an Susanne Hasel übergeben hat. So verlebten Gäste und Veranstalter unterhaltsame Stunden miteinander und konnten sich über ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig kennenlernen.

Susanne Hasel übernimmt den Bereich Ehrenamt

 Ehrenamtliche Hilfe in unseren Einrichtungen ist sehr wichtig. Ehren-Amt bedeutet, etwas für andere Menschen tun. Das macht man in seiner Freizeit. Man bekommt kein Geld dafür. Unsere Lebenshilfe hat viele Menschen, die Ehren-Amt machen.

Liebe TOM-Leser,

darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Susanne Hasel, und ich arbeite seit 25 Jahren in der Lebenshilfe. Seit einem Jahr organisiere und begleite ich zusätzlich zu meiner Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit, den Bereich Ehrenamt.

Nach meiner Einarbeitung war bald klar, dass wir nur durch ein gezieltes Einsetzen der Ehrenamtlichen einen guten Nutzen haben und die Helfer:innen sich auch richtig eingesetzt und geschätzt fühlen. Die Helfer im Ehrenamt sind für unsere Arbeit sehr wichtig und nicht mehr wegzudenken. Sie ersetzen keine Fachkräfte, unterstützen sie aber und bringen oftmals wichtige Impulse ein. In unserem TOM werbe ich diesmal ganz gezielt um ein Ehrenamt in unserem Ambulant begleitetem Wohnen (ABW) in Achern. Wir suchen dringend zwei Begleiter:innen, die einmal die Woche, bzw. einmal im Monat einen Fahrdienst und ein Frühabendprogramm begleiten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder Verwandte/Freunde/Nachbarn haben, die Freude an einem Ehrenamtseinsatz hätten, dann freue ich mich, wenn Sie sich bei mir melden.




Kontakt Susanne Hasel:

s.hasel@lebenshilfe-bba.de

Telefon: 07223 80889-15

Mobil: 0151 11197215

Plätzchenbacken – beliebtes Angebot unseres Nikolausmarkts

 Jedes Jahr gibt es bei unserem Nikolaus-Markt ein Back-Zelt. Dort können Kinder Plätzchen backen. Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen machen dieses Angebot. Zusätzlich hilft auch die Bäckerei Peters.



Das Organisations-Team des Backzelts, Doris Nasauer (2. vr.)

Seit Anbeginn unseres Nikolausmarkts, das heißt, inzwischen seit 20 Jahren, ist das Backzelt auf dem Gelände unseres Nikolausmarkts eins der Ziele, das wohl von den meisten Familien angesteuert wird. Entstanden

aus der Gruppe „Junge Eltern der Lebenshilfe“ gibt es ein Organisationsteam, das jedes Jahr aufs Neue Plätzchenbacken für Kinder anbietet. Doris Nasauer, Mitorganisatorin der ersten Stunde berichtet von diesem be-

sonderen Ehrenamt: Im Vordergrund steht für uns der Spaß, dieses Angebot Kindern und Familien zu unterbreiten. Die Atmosphäre im Backzelt, das immer auch liebevoll geschmückt ist, ist heimelig. Es duftet weihnachtlich. Jedes Kind darf mit aller Ruhe und der Zeit, die es braucht, seine Plätzchen austechen und verzieren.

Die Bäckerei Peters gute Backstube stellt uns dafür das Zelt, das benötigte Equipment wie auch den Teig. Alles andere macht unser ehrenamtliches Orga-Team, das seit vielen Jahren in nahezu gleicher Zusammensetzung alles eigenverantwortlich plant. Inzwischen sind schon die mittlerweile erwachsenen Kinder eifrige Helfer im Backzelt geworden.

Manches Jahr musste schon Teig nachgeordert werden. Auf jeden Fall wird er immer restlos aufgebraucht. Aber es ist Brauch, das das letzte Blech aus dem Ofen immer das der Väter des Orga-Teams ist. Danach wird der Ofen wieder für ein Jahr ausgeschaltet!

Vor dem Krieg in der Heimat geflohen – in Bühl gelandet

Ukrainische Familie versucht einen Neustart



In der Ukraine ist Krieg. Die Menschen sind dort nicht mehr sicher. Deshalb kommen sie zu uns nach Deutschland. Wir helfen den Menschen. Im März 2022 kam Familie Milenko aus der Ukraine nach Bühl. Unsere Lebenshilfe hilft ihnen. Die beiden Töchter mit Autismus gehen in unseren Schul-Kindergarten. Dort können sie lernen und spielen.

Mit der Zeitenwende des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben viele der Flüchtlinge in den Wochen danach Deutschland erreicht. So kamen auch im März vergangenen Jahres Hennadij und Anzhelika Milenko mit ihren Zwillingmädchen Lana und Mira in unserer Zwetschenstadt an.

Die Familie wurde von freiwilligen Helfern gelotst und der Kontakt zu unserer Lebenshilfe vermittelt. Geschäftsführer Markus Tolksdorf hatte damals bewusst einer Familie mit behinderten Angehörigen Unterstützung angeboten.

Der Weg mit dem kleinen Auto führte über die Slowakei und Österreich schließlich zu uns. Über private Kontakte konnte die Familie zunächst in einer Ferienwohnung unterkommen.

Inzwischen ist viel Zeit vergangen – Zeit, in der hier erste Anfänge unternommen wurden. Ein privates ehrenamtliches Helferteam aus dem Umfeld der Lebenshilfe steht der Familie noch immer zur Seite, vor allem bei der riesigen Aufgabe, die ganzen rechtlichen Formalitäten und Anträge zu bewältigen und bei den Sprachbarrieren zu helfen. Anzhelika Milenko



Der Krieg hat Familie Milenko aus Irpin (in der Nähe von Kiew) zu uns nach Bühl geführt. Ein ehrenamtliches Helferteam der Lebenshilfe begleitet sie bei ihren ersten Schritten. Das Foto entstand beim Nikolausmarkt der Lebenshilfe in Ottersweier.

lernt seit dem Sommer in einem Integrationskurs an drei Abenden pro Woche die deutsche Sprache und Grammatik. Und auch Hennadij Milenko besucht einen Deutschkurs an mehreren Vormittagen in der Woche. Die Sprache zu erlernen, ist momentan das Wichtigste, um hier selbstverantwortlich leben und arbeiten zu können.

Die beiden sechsjährigen Mädchen sind seit dem Frühjahr ganz schön gewachsen und haben sich gut entwickelt. Sie leiden beide an frühkindlichem Autismus. Inzwischen sind sie in unserem Schulkindergarten aufgenommen und erhalten dort die Förderung, die sie dringend benötigen.

Ein großes Problem war die Wohnsituation. Die Erstunterbringung war nur zeitlich begrenzt gedacht und das ganze Helferteam war monatelang bei der sehr schwierigen Suche nach einer Wohnung behilflich. Inzwischen ist eine kleine Wohnung in direkter Nähe zum Schulkindergarten in Ottersweier gefunden und mit viel Hilfsbereitschaft ausgestattet worden, so dass die Familie ihr neues Leben starten kann.

Bergluftbaden – neue Wege entstehen beim Gehen

Auszeit für Angestellte unserer Lebenshilfe

„Wenn du viel zu tun hast, dann nimm dir eine halbe Stunde Zeit für Besinnung und Ruhe am Tag. Wenn du sehr viel zu tun hast, dann nimm dir eine ganze Stunde.“

Dieses Zitat aus der Weisheit der Wüstenväter führt uns zu der Frage nach der Bedeutung von Zwischenräumen, die gerade in einem schnellen Takt des Alltags notwendig sind. Wer einen solchen Zwischenraum gerade braucht, ist in dieser Woche beim Bergluftbaden genau richtig. Wir nehmen uns die Möglichkeit, zurückzuschauen auf das, was in den verschiedenen Lebensbereichen entstanden ist, und können uns bewusst machen, wo wir jetzt gerade stehen und wohin wir auf dem weiteren Weg gehen wollen. Dabei geht

es auch um Fragen wie: Was lässt sich ändern und was nicht? Wo sind meine Energiefresser? Wie kann ich diese Zwischenräume in meinen Alltag integrieren und wo sind meine Tankstellen? Welche Rolle spiele ich selbst in meinem Leben? Sitze ich selbst am Steuerruder meines Lebens oder bin ich vielleicht fremdgesteuert? Was blockiert mich auf meinem Weg? Wer Lust hat, in der Bergluft zu baden, Zwischenräume zu integrieren und vielleicht Wege ein wenig zu verändern, ist in dieser Woche genau richtig. Mit viel Achtsamkeit, Humor, gutem Essen, schönen Geschichten, netten Übungen werden wir des Badens nicht überdrüssig. Gestärkt und vielleicht mit neuen Impulsen, wollen wir in unseren Alltag zurückkehren. Anders eben.



Einer der magischen Orte, den wir, wie einige weitere, im Lungau erwandern werden!

BERGLUFTBADEN

Für wen?

Angestellte unserer Lebenshilfe, die eine Auszeit gut brauchen können, max. 15 Personen

Wo?

Vollpension im Apartment- und Panoramahotel Granitzl, Mariapfarr im Lungau (Österreich)

Inhaltliche Gestaltung:
Kati Mühler, Supervisorin

Bergtouren: Markus Tolksdorf

Termin: 03.-08. Juli 2023

Die Teilnahme gilt als Fortbildung.

Weitere Informationen zum Bergluftbaden sowie Anmeldung bei Caroline Vogel
c.vogel@lebenshilfe-bba.de

Willkommen, Miriam!

Die Frosch-Gruppe in unserer Kita „Hand in Hand“ ist eröffnet

Nachdem Geschäftsführung und Buchhaltung vor über einem Jahr das Haus geräumt und ihren Platz im Lebenshilfe-Haus in der Bühler Innenstadt gefunden hatten, war klar, dass im Obergeschoss eine neue Gruppe für Kita-Kinder aufgemacht werden wird. Monatlang gab es viel Lärm, Schmutz und fremde Besucher im Obergeschoss des Wir sind eins-Hauses im Bühler Froschbächle.

Anfang November war es soweit, eine neue Gruppe für elf Kinder in der Kindertagesstätte Hand in Hand wurde eröffnet. Hören Sie die Geschichte der kleinen Miriam, die in diese Gruppe wechseln darf:



Miriam – neues Kind in der Froschgruppe

„Hallo, mein Name ist Miriam, ich bin schon ganz lange in der Kindertagesstätte Hand in Hand. Als ich noch ganz klein war, war ich ein Krippenkind. Und jetzt bin ich schon ein großes Bienenkind (aus der Bienengruppe).

Ab und zu gehe ich schon zu Besuch in eine neue Gruppe, um mich einzugewöhnen. An einer Tafel in meinem Gruppenzimmer hängt eine Liste mit den Tagen, an denen ich zum Schnuppern dorthin darf. So sagen die Erwachsenen dazu, wenn ich zum Spielen nach oben gehe. Auch meine Freundin darf mitkommen. Mit ihr zusammen entdecke ich die vielen neuen Spielsachen. Da gibt es eine Puppenecke, eine Bauecke, neue kleine Toiletten und

Doppelwaschbecken. Alles ist so spannend und toll. Schöne bunte Malsachen gibt es natürlich auch. Mein neuer Lieblingsplatz aber ist die Puppenecke. Liebend gerne spielen wir da mit unseren Puppenkindern.

Während des Umbaus war es sehr laut, und ich konnte nur schlecht einschlafen. Aber ich habe dann einfach mein Kuscheltier fest an mich gedrückt und bin irgendwann doch eingeschlafen.

Ich freue mich schon, wenn es Frühling und Sommer wird. Meine neue Gruppe hat oben eine große Terrasse mit Treppenabgang zum Garten. Dort spiele ich so gerne im Sandkasten oder fahre mit dem Dreirad herum.

Eure Miriam

Liam und Oskar - Freunde in besonderer Lebenslage

Gleich zwei Kinder mit dem seltenen SYNGAP1-Syndrom in unserem Schulkindergarten

Die wenigsten haben von diesem Gendefekt gehört: SYNGAP1.

Ein genetischer Fehler verursacht einen Mangel des SYNGAP1-Proteins, das für die korrekte Funktion der Synapsen im Gehirn zuständig ist. Im Jahr 2009 wurde dieser Defekt überhaupt erstmals entdeckt, und nur wenigen Spezialisten ist die Krankheit bekannt. Im deutschsprachigen Raum kennt man ca. 80 Menschen, die davon betroffen sind, weltweit sind es aktuell etwa 1000 Patienten.

Umso größer die Überraschung, dass zwei Kinder des gleichen Krankheitsbilds unseren Schulkindergarten in Ottersweier besuchen. Es sind Liam (3 Jahre) und Oskar (5 Jahre). Ihre Familien leben in einem kleinen Ort mit gerade mal 380 Einwohnern im Einzugsgebiet unserer Lebenshilfe. Innerhalb eines Jahres erhielten beide Familien von einem Professor aus Freiburg ihre Diagnosen. Oskar besucht den Schulkindergarten der Lebenshilfe in Ottersweier, seit er drei Jahre alt ist, sein kleiner SYNGAP1-Freund Liam kam im Oktober 2021 zu ihm in die Gruppe, die von Sabine Rether geleitet wird. Die Familien sind trotz aller Belastung glücklich, dass sie sich gegenseitig gefunden haben. Ist es doch so möglich, sich sowohl über neueste Forschungsergebnisse wie auch über den Alltag austauschen zu können. Oskars Mutter sagt: „Wir sind einfach nur dankbar und glücklich, dass wir uns haben.“

Das Krankheitsbild zeigt, dass Kinder und auch Erwachsene geistig behindert sind und meistens nicht oder nur wenig sprechen können. Dadurch sind sie nur schlecht in der Lage, mit ihrem Umfeld zu kommunizieren. Zudem fällt es ihnen schwer, sich auf verändernde Situationen einzustellen. Das führt dann häufig zu

Frustration. Betreuer und Familien sind oft mit herausforderndem Verhalten konfrontiert, das aber durch eine geeignete Verhaltenstherapie und viel Verständnis gut beherrschbar ist.

Neben der besonderen, schwer behandelbaren Form der Epilepsie (die auch durch Müdigkeit oder andere sensorische Reize ausgelöst wird), haben 50% der SYNGAP1-Patienten zudem eine Diagnose im Autismus-Spektrum, meist atypisch oder frühkindlich.

Eine weitere große und vor allem zermürbende Belastung für die Familien sind die häufigen Schlafstörungen, die bedingt sind durch die Überreizung der Synapsen im Gehirn, und die ebenfalls negative Konsequenzen auf Epilepsie und das Verhalten haben. Bei SYNGAP1 gibt es eine große Palette an weiteren Symptomen, die mehr oder weniger ausgeprägt sind.

Es gibt in Deutschland den Verein SYNGAP1-Elternhilfe, in dem sich die betroffenen Familien austauschen und gegenseitig unterstützen. Die Familien sind über ganz Deutschland verstreut und treffen sich überwiegend online. Außerdem gibt es immer wieder kleine regionale Treffen zwischen Familien. Es sind dann kleine glückliche Momente für die Eltern, wenn man sich persönlich kennenlernen darf.

Bisher gibt es in Deutschland kaum erwachsene Menschen mit der SYNGAP1-Diagnose, wahrscheinlich, weil das Syndrom so unbekannt ist und bei Erwachsenen selten moderne Gentests gemacht werden. Laut Studien müsste es weltweit zwischen 500.000 und 750.000 Menschen mit dem SYNGAP1-Syndrom geben, davon sollten allein rund 8000 in Deutschland leben. Das bedeutet, dass eine bedeutende Zahl an erwachsenen behinderten Menschen mit SYNGAP1 bei ihren Familien oder in Einrichtungen



Spielgefährten - Oskar (links) und Liam (rechts), zwei Kinder mit dem seltenen SYNGAP1-Syndrom.

leben und arbeiten und davon nichts wissen. Der älteste in Deutschland lebende SYNGAP1 Patient ist 36 Jahre alt. In den USA wurde vor kurzem der Fall von Caren bekannt. Sie lebt in einem Behindertenheim in New Jersey und erhielt mit 64 Jahren ihre SYNGAP1-Diagnose, nachdem sie eine COVID-19-Erkrankung überstanden hatte. Sie ist bisher weltweit der älteste bekannte Patient mit SYNGAP1. Mit der Diagnose konnten auf einen Schlag viele ungeklärte Fragen zu ihrem Verhalten und gesundheitlichen Problemen beantwortet werden. Die Ärzte hatten die Chance, sich mit den erfahrenen SYNGAP1-Spezialisten auszutauschen, um die Therapien für Caren zu verbessern oder umzu-

stellen. Auch in Deutschland gibt es bereits eine erste zielgerichtete Therapie-Option, die auch Erwachsenen mit SYNGAP1-Mutation helfen soll. Schon aus diesen Gründen ist eine genetische Testung von erwachsenen geistig behinderten Menschen mit komplexen Symptomen, die heute noch keine gesicherte Diagnose haben, ein starkes Argument.

Für die Familien mit jungen SYNGAP1-Kindern sind solche alten Menschen die Gewissheit, dass ihre Kinder trotz ihrer Behinderung ein glückliches und langes Leben haben können.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.syngap.de

50 Jahre jung und sehr lebendig! Unsere Mooslandschule.

Umfassendes Bildungsangebot für Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung



Viele Menschen kennen unsere Mooslandschule. Die Schule gibt es schon 50 Jahre. Unsere Mooslandschule ist eine Ersatz-Schule. Schüler und Schülerinnen mit geistiger Behinderung können hier lernen. Die Klassen sind klein. Sonder-Pädagogen machen den Unterricht.

Kurz vor dem zweiten Advent herrscht reges Treiben in den Räumlichkeiten unserer Mooslandschule

Dass sie inzwischen fünfzig Jahre und eine rasante Entwicklung auf dem Buckel hat, merkt der Besucher nicht. Schüler:innen und Lehrer:innen sind unterwegs, schieben Wagen mit Kartons oder tragen Päckchen durch die Räume. Die Vorbereitungen zum Ottersweierer Nikolausmarkt sind in vollem Gange. Der Nikolausmarkt ist eines der Aushängeschilder der Mooslandschule, denn er findet seit nunmehr zwanzig Jahren in Kooperation mit der Gemeinde Ottersweier auf dem Schulgelände statt. An diesen Tagen zieht es immer eine große Menschenmenge auf das Gelände der Schule.

Die Mooslandschule ist als staatlich anerkannte Ersatzschule ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in privater Trägerschaft unserer Lebenshilfe. Die 154 Schüler und Schülerinnen sind zwischen 6 und 18 Jahre alt und werden in aktuell 26 Klassen der Grundstufe, Hauptstufe oder Berufsschulstufe unterrichtet. Die Stammschule liegt im Ottersweierer Moosland, an dem Ort, an dem vor fünfzig Jahren die sonderpädagogische Bildung begann. Zusätzlich werden Schüler:innen der Mooslandschule in sogenannten „kooperativen Organisationsformen“, die noch immer unter dem Namen „Außenklassen“ besser bekannt sind, in fünf verschiedenen allgemeinen Schulen in unserer Region unterrichtet. Dort haben die Schüler:innen eigene Klassenzimmer und ihre eigenen sonderpädagogischen Lehrkräfte der Mooslandschule und werden zum Teil gemeinsam mit den anderen Kindern der allgemeinen Schulen unterrichtet. Eine Form von Integration, die den Mooslandschüler:innen in ihrer Entwicklung guttut, die aber auch von den Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen der Kooperations-schulen geschätzt wird! Die Schüler:innen aller Schulstandorte der Mooslandschule werden nach dem Bildungsplan des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung 2023 des Landes Baden-Württemberg unterrichtet. Die Fächerbezeichnungen ähneln den Unterrichtsfächern der allgemeinen Schule. Fächer wie u.a. Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, All-



Erinnerungen an die Anfänge unseres Sonderschulzentrum, hier Fotos aus den 1970er Jahren.

tagskultur, Ernährung und Soziales wie auch Naturwissenschaften, gesellschaftswissenschaftliche Fächer etc. stehen neben Religion und Ethik sowie Kunst, Musik und Sport im Stundenplan.

Eine weitere Besonderheit ist die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) an der Bühler Elly-Heuss-Knapp-Schule, in der die Schüler:innen mit den Förderschwerpunkten „geistige Entwicklung“ oder „Lernen“ wichtige Schritte der beruflichen Orientierung mit dem Ziel eines Arbeitsplatzes auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gehen. Die Mooslandschule hat auch deshalb seit 2009 das BoriS-Berufswahlsiegel Baden-Württemberg erhalten. Außerdem hat sich die Schule als Fairtrade-School etabliert. Es werden den Schüler:innen im Schülerkiosk regionale und Fairtrade-Produkte angeboten, sowie die Hintergründe des fairen Handels im Unterricht vermittelt. Bei schulischen Aktionen, wie z. B. der jährlichen Rosenaktion zum Valentinstag, werden sie praktisch erlebbar gemacht.

Vor 50 Jahren machte ein Neubau des Förderzentrums im Ottersweierer Moosland diese vielfältigen Entwicklungen erst möglich. 1967 wurden die ersten sieben Kinder mit geistiger Behinderung aus dem Bereich des Kreises Bühl im „Haus Morgenthaler“ in Ottersweier unterrichtet. Im Jahr 1968 wurde parallel dazu in Geroldsau, Unterricht für 25 Kinder mit geistiger Behinderung des Stadtkreises Baden-Baden angeboten. Da 1969 die Schülerzahl im Kreis Bühl auf 35 Schüler:innen angewachsen war, mussten die Kinder im deutlich größeren



„Wasserschloss“ in Neusatz eine neue schulische Heimat finden. Als im Mai 1972 das Schulgebäude in Ottersweier fertiggestellt war und von 55 Schüler:innen und acht Lehrkräften bezogen wurde, war es ein großer Schritt. Es folgte 1976 die Eröffnung einer Beratungsstelle für Eltern, die ein Kind hatten, das mit Behinderung geboren wurde. Die Schüler:innen des Stadtkreises Baden-Baden, die zuvor noch in Geroldsau unterrichtet wurden, kamen zum Schuljahrsbeginn 1976/77 hinzu. Insgesamt wurden nun 109 Schülerinnen und Schüler in Ottersweier unterrichtet. Und schon 1979 wurden zusätzlich ein Werkstufengebäude und ein Therapiebad auf dem Gelände errichtet und die Verbindungsgänge überdacht. Die Herausforderungen der Mooslandschule indes sind nicht beendet: Die heutige Schulleiterin, Alexandra Huck-Niemz, erklärt zu den Herausforderungen der kommenden Jahre: „Dadurch, dass die Schüler- und Klassenzahlen in jedem Schuljahr kontinuierlich anwachsen, ist auch die Kapazität des Schulgebäudes

inzwischen ausgelastet. Gemäß dem Leitbild unserer Mooslandschule werden wir insbesondere von unserem Leitsatz „Jeder Mensch ist anders und das ist gut so!“ geprägt. Individualisierung, Elementarisierung, Differenzierung und Handlungsorientierung stehen im Zentrum unserer sonderpädagogischen Unterrichtsarbeit. Alle Schüler:innen der Mooslandschule werden auf ihrem jeweiligen Leistungsniveau so unterrichtet, dass sie eine sehr individuelle sonderpädagogische Förderung erhalten.“



Individuelle Förderung auf dem jeweiligen Leistungsniveau des Kindes.



Nikolausmarkt Ottersweier 2022 – Aushängeschild unserer Mooslandschule

Griechische Mythen, Sagen und Genüsse

Themenevents bereichern das Angebot unserer KULE

 Unsere KULE ist das ganze Jahr geöffnet. An manchen Tagen gibt es besondere Angebote.



Beliebt in unserer KULE: Themenangebote, wie zum Beispiel ein Griechenland-Wochenende mit Geschichten, Informationen, passendem Essen und viel Spaß!



Im vergangenen Oktober veranstaltete die KULE, wie jedes Jahr, ein Fremde-Länder-Wochenende. Dieses Mal fiel die Wahl auf Griechenland. Es wurde eine kulinarische und kulturelle Reise in den fernen Süd-Osten, verwöhnt mit Köstlichkeiten wie z. B. Gyros, Tzatziki, griechischem Salat und Calamari. Gott Zeus, unser verkleideter Student Moritz, veranstaltete eine Reise durch Mythen und Sagen der griechischen Antike. Außerdem konnten die Gäste griechischen Kopf- und Armschmuck basteln.

Das Fremde-Länder-Wochenende ist nur eines der vielen Events, die über das Jahr verteilt in der KULE stattfinden. Regelmäßig finden verschiedene Angebote statt, teilweise über das Wochenende oder im Sinne einer ganzen Themen-Woche. 2023 sind dies zum Beispiel unser Kreativ-Wochenende, an dem eine Töpferwerkstatt besucht wird oder das Abenteuer-Wochenende, wo es in den Freizeitpark Tripsdrill geht. Doch die Events bilden nur einen kleinen Zeitraum des Jahres ab. Die KULE ist ganzjährig geöffnet und begleitet ihre Gäste

auch außerhalb der Events. Ausflüge rund um Baden-Baden oder Bastel-, Koch-, Backangebote uvm. werden allen Gästen während ihres Aufenthalts angeboten.

Die KULE bietet ihren Gästen einen Rückzugsort, um aus dem Alltag zu entfliehen, Urlaub zu machen und Gleichgesinnte zu treffen. Außerdem lernen unsere Gäste selbständiger zu werden, z.B. als Vorbereitung für ein Leben außerhalb des Elternhauses.

Andererseits bedeutet die KULE für viele pflegende Angehörige eine dringend benötig-

te Auszeit vom Pflege- und Betreuungsalltag. Auch in Not- und Krisensituationen sind wir ein Zuhause auf Zeit, z.B. bei Krankenhaus- oder Reha-Aufenthalten der Pflegeperson.


Weitere Events können Sie in unserem Flyer oder auf unserer Homepage einsehen. Bei Interesse oder Fragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung!

Kontakt Carola Schmole:

kurzzeit@kule-bad.de
Telefon: 07221 97147-50

Alter und neuer Heimbeirat im Bereich Wohnen

Wichtige Ansprechpartner für Lob und Beschwerden aller Art

 Die Bewohner und Bewohnerinnen unserer Wohnhäuser haben im August 2022 einen neuen Heim-Beirat gewählt. Dieser hilft bei Problemen. Unser Heim-Beirat besteht aus 5 Mitgliedern. Diese werden von Ralph Weber als Vertrauens-Person begleitet. Für diese Arbeit sagen wir allen: DANKE!



Dank für die geleistete Arbeit vieler Jahre als Heimbeirat: Klara Schnurr, Leitung des Bereichs Wohnen Jutta Franke und Clemens Schreiber. Es fehlt auf dem Foto Lea Müller.



Gemeinsam getragen geht's besser: der neu gewählte Heimbeirat. Vlnr: Matthias Fallert, Rolf Greber, Ralph Weber (Vertrauensperson), Ulrike Weber und Nathalie Krone.

Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Schaeffler-Konzern gesucht



Im Juli 2022 bekam die Werkstatt Sinzheim Besuch von der Firma Schaeffler. Die Werkstatt zeigte, welche Arbeiten sie machen. Schaeffler war begeistert, was unsere 3 Werkstätten leisten.

Einen wichtigen Besuch gab es im Juli des vergangenen Jahres, als einige Vertreter des Schaeffler-Standortes Bühl in unsere Werkstatt nach Sinzheim kamen, um sich einen Überblick über unser Leistungsvermögen zu verschaffen.

Die Idee für den Besuch wurde bereits im Rahmen eines persönlichen Gesprächs von Geschäftsführer Markus Tolksdorf und Jürgen Dreiß, Mitglied

Das vorgestellte Leistungsspektrum unserer Werkstätten reicht von einfachen Verpackungs- und Sortierarbeiten bis hin zu hochkomplexen Montagetätigkeiten. Jürgen Dreiß war zufrieden: „Es ist uns gelungen die Bandbreite unserer Leistungsfähigkeit darzustellen, und die Vertreter von Schaeffler waren beeindruckt und nach eigenen Aussagen positiv überrascht, was geleistet wird!“ Gerade in den Zeiten des Umbruchs, vor allem



Das Leistungsspektrum unserer Werkstätten in Sinzheim, Bühl und Achern reicht von einfachen Verpackungsarbeiten bis hin zu hochkomplexen Montagetätigkeiten.

der Geschäftsführung und Leitung des Bereiches Arbeit, im Frühjahr 2022 zusammen mit dem Bereichsleiter Projektmanagement E-Mobilität von Schaeffler, Dr. Roland Welter, und David Molnar, Einkauf Schaeffler, geboren.

Beim Besuch ging es in erster Linie darum zu zeigen, was unsere Werkstätten in der Lage sind zu leisten. Dies ist unseren Betriebsstättenleitern Marco Zink, Michael Lorenz und Gerd Zeitvogel eindrucksvoll gelungen. Da der Besuch aus organisatorischen Gründen nur in die Werkstatt in Sinzheim kam, wurden für die beiden anderen Werkstatt-Standorte Achern und Bühl aufschlussreiche Kurzfilme über die dortigen Auftragsarbeiten gedreht. Wichtig war es uns auch, einige Beispiele betrieblich integrierter Arbeitsplätze (BIA) vorzustellen und Schaeffler davon zu begeistern.

durch die Umstellung bei Schaeffler auf die E-Mobilität, ist ein enger Austausch und regelmäßiger Kontakt wichtig, um rückläufige Aufträge durch neue zu ersetzen. Seitdem haben sich einige Ansätze für neue Aufträge ergeben, die sich noch in gemeinsamer Abstimmung befinden. Wir sind zuversichtlich, dass sich in Zukunft die eine oder andere neue Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Schaeffler ergeben wird.

SOMMER 2022 MIT DEN WERKSTÄTTEN

Gemeinsam unterwegs

Arbeitsbereiche Hauswirtschaft und Montage der WDL Achern



Gute Laune beim jährlichen Ausflug der Arbeitsbereiche Hauswirtschaft und Montage der WDL Achern.



Der Ausflug führte die lustige Truppe zu Lamas und Alpakas des Basgarde Hofes nach Ottenhöfen.

Eiskalter Start in die Sommerferien

Eisaktion unserer WDL Nordschwarzwald/INTEGRA zum Sommeranfang

Eine tolle Überraschung gab es für unsere Mitarbeiter:innen und Angestellte in den Werkstätten Sinzheim, Bühl und Achern.

Schon dreißig Minuten vor Start der Aktion standen in Sinzheim die ersten Mitarbeiter:innen am Tor, um den Eiswagen zu entdecken und anzukündigen. Mit großem Jubel wurde das rollende Eismobil im Hof begrüßt und die Vorzüge der ver-

schiedenen Eissorten eifrig diskutiert.

Eine leckere Waffel mit einer Kugel Eis bildete den perfekten Nachtisch für alle großen und kleinen Eisfans.

Und auch für die Arbeitsbereiche an den kleineren Standorten wurde gedacht. Diese wurden durch ihre jeweiligen Leitungen mit einem leckeren Eis am Stiel versorgt.



Ein geschenktes Eis lässt niemanden kalt - eine lange Schlange bildete sich vor dem Eismobil an den heißen Tagen kurz vor den Sommerferien.

Individuelle Unterstützung und Begleitung in der Familie

Sozialpädagogische Familienhilfe als Angebot der Offene Hilfen



Unsere Offene Hilfe hat ein neues Angebot. Ansprech-Partnerin ist Anuschka Riebel-Seifried. Sie unterstützt Familien.

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist ein an Familien gerichtetes ambulantes Angebot innerhalb des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Sie setzt an der Nahtstelle zwischen öffentlichem und privatem Leben von Familien an und arbeitet mit den Ressourcen von Familien, die den Familienmitgliedern weiterhin ermöglichen, eigenverantwortlich in einem stabilen Familiensystem zu leben.

Sozialpädagogin Anuschka Riebel-Seifried ist die pädagogische Fachkraft unserer Offenen Hilfen, die die Familien unterstützt, indem sie sozialpädagogische Konzepte mit konkreten lebens- und alltagspraktischen Hilfen kombiniert. Sie koordiniert diese Hilfen während Begleiter die direkte pädagogische und praktische Begleitung übernehmen, um eine Verbesserung der familiären Sozialisation der Kinder zu erzielen.



Die Offene Hilfen bieten jetzt ein Angebot an, welches sozialpädagogische mit konkreten Lebens- und alltagspraktischen Hilfen zur Unterstützung der Familien verknüpft.



Anuschka Riebel-Seifried, Sozialpädagogin (DH), ist für den Bereich Offene Hilfen in Bühl die Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Sozialpädagogische Familienhilfe.

Kontakt Anuschka Riebel-Seifried:

a.riebel-seifried@lebenshilfe-bba.de
Telefon: 07223 80889-62

Ausfliegen in die Welt



Endlich ist es soweit! Die Offenen Hilfen-Freizeiten sind unterwegs. Letztes Jahr haben wir nach einer langen Corona-Pause wieder viele Freizeiten gemacht. Darüber haben sich alle gefreut. Wir waren an vielen schönen Orten. Zum Beispiel: am Bodensee, im Allgäu, in Berlin und machten eine Konzert-Reise zu Andrea Berg. Wir besuchten auch andere Länder. Zum Beispiel: Dänemark, Portugal, Holland und Finnland. Die Fotos zeigen: Wir hatten viel Spaß!



Hauptstadtfeeling in Berlin



Sehr cool und beliebt - Paddlingkurs in Dänemark



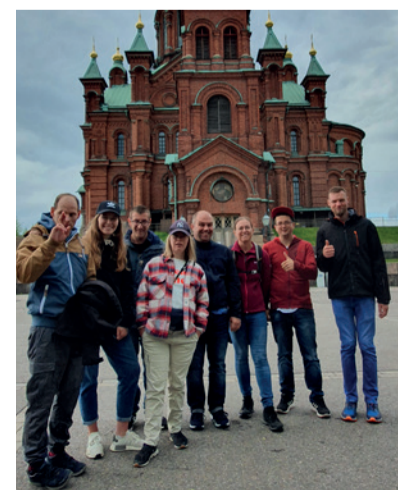
Beliebt wie immer: Wandern im Allgäu



Kultur- und Strandurlaub in Portugal mit einem Besuch in Lissabon



Eine Freizeit führte in den Niederlanden in einen Vogel- und Freizeitpark.



Diese Gruppe schaffte es bis Finnland.

ALLERBESTEN DANK FÜR IHRE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

Acoustics Veranstaltungstechnik GmbH; Bühl
 AKTIVA Steuerberatungsgesellschaft mbH; KA
 ALDI SUED; Bühl
 Alfons Müller & Söhne GmbH; Kappelrodeck
 Ams, Kim
 Arens, Susanne; Bühl
 Armbruster, Alexandra; Bühl
 Aurum Leasing; Berlin
 Autoserv. Günther J. Dörr e.K.; Baden-Baden
 Avita Biomodulare Teichsysteme; Muggensturm
 Back, Gerhard; Ottersweier
 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband; KA
 Bär, Helmut; Achern
 Basler, Monika und Adolf; Lauf
 Bauer, Adrian; Lauf
 Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden
 Bechtold, Thomas; Bühl
 Beer, Heiko; Rheinstetten
 Behrens, Hans-Peter; Bühl
 Bertram, Katrin und Felix
 Betonwerk Müller; Breisach-Gündlingen
 Beyer, Regina; Sinzheim
 Biegler, Karla; Sinzheim
 Binias, Werner und Sieglinde; Baden-Baden
 Bischoff + Scheck AG; Rheinmünster
 Blass, Arnold u. Maria; Baden-Baden
 Blust, Franz und Maria; Baden-Baden
 Böckeler GmbH; Bühl
 Böckenhaupt, Gerda u. Peter; Achern
 Boner, Klaus A.; Stuttgart
 Böser, Doris; Forst
 Braun, Heinz; Kappelrodeck
 Breuninger, Frank; Bühl
 Brunke, Ulla; Achern
 Burkart, Ralf; Bühl
 Burst, Thomas; Sasbach
 CONMENTO Steuerberatung GmbH; Sinzheim
 CUM Natura GmbH; Bühl
 DACHSER Logistikzentr. Karlsruhe GmbH; Malsch
 Degen, Kurt und Edith; Rastatt
 Denter, Doris; Ottersweier
 Dick, Elisabeth; Baden-Baden
 Diebold, Ursula
 Doleczik, Simone und Marcus
 Dotzauer, Sonja; Rastatt
 Dreger, Dr. Brigitte und Dr. Martin; Baden-Baden
 Ebert, Johannes und Franziska; Baden-Baden
 Edelmann, Hubert; Bühl
 Edmund Seifert GmbH & Co. KG; Achern
 Ehreiser, Peter und Heike; Baden-Baden
 Eisele, Dieter und Monika; Muggensturm
 Elastometall GmbH; Ottersweier
 Energievogel; Bühl
 Engelhardt, Annette; Karlsruhe
 Engelhardt, Sibylle und Christoph; Bühl
 Epple, Karin; Au am Rhein
 Ernst, Wilfried; Sinzheim
 Eugen Pfeiffer GmbH; Ottersweier
 Fahrsicherheitszentrum Baden Airpark; Rheinmünster
 Falk, Monika Maria; Bühl
 Falk GmbH, Michael; Ottersweier
 Faupel, Jutta; Loßburg
 Feucht, Ulrike; Ottersweier

Finkbeiner, Veronika; Gernsbach
 Finn, Micky; Rheinmünster
 Franz-u.-Margarete-Striebel-Stiftung; Sasbach
 Friedmann, Rosemarie; Achern
 Frietsch, Matthias; Sinzheim
 Frisör Schmid; Bühl
 Fröhlich, Georg u. Gabi; Achern
 Frohnäpfel, Christoph und Adelheid; Sasbach
 FRS Auto & Lack GmbH; Rheinmünster
 Furrer, Bernhard; Baden-Baden
 Gassner, Georg; Bühl
 Gemeinde Kappelrodeck
 Gleiss, Barbara u. Edgar; Achern
 Göbel, Ursula; Darmstadt
 Gollon, Joachim Hans; Lauf
 Göppert, Manfred und Heidemarie; Baden-Baden
 GSG Global Service Gebäudedienste; Sasbach
 Haas, Hannelore
 Haasmann, Uwe; Hügelshheim
 Hagen, Patrick; Gaggenau
 Hallasch Aufzüge e.K., Siegfried Hallasch; Bühl
 Haller-Müller, Birgitta; Muggensturm
 Hand, Kurt; Baden-Baden
 Hanfseeblick, Nicole Küpferle; Rheinmünster
 Hansen, Manfred; Bühl
 Harsch, Klaus; Rastatt
 Hartmann, Peter; Muggensturm
 Heim, Marc; Landau
 Helmut Schmalz Malerbetrieb; Bühl
 Hentschel, Sonja; Bühl
 Hertel, Ursula u. Peter; Achern
 Hini, Jutta; Baden-Baden
 Hobl, Birgit
 Hoerth GmbH, Albert; Ottersweier
 Holz- und Treppenbau Kohler oHG; Ottersweier
 Höppner, Christa u. Walter; Badendorf
 Huber, Rainer; Bühl
 Huber, Klaus; Lauf
 Huck, Lothar; Bühl
 Huck-Niemz; Alexandra Doris; Sinzheim
 Huschle, Heinrich; Bühl
 Hüsler Nest Vertriebs GmbH; Eichenzell-Welkers
 Ibach, Werner; Bühl
 Informa Solutions GmbH; Baden-Baden
 Ingold, Marcel; Achern
 Ingold, Norbert; Achern
 Jägel, Rolf
 Jobtour GmbH & Co. KG; Baden-Baden
 Josef Elter Orthopädie- und Rehatechnik; Gaggenau
 JU-Steuerberatungsgesellschaft mbH; Baden-Baden
 Kaiser, Walburga; Bühl
 KARA-Trockenbau GmbH; Baden-Baden
 Katholische Frauengemeinschaft Kappelwindeck
 Kath. Kirchengemeinde Maria Linden; Ottersweier
 Kautz, Walter und Brigitte; Lichtenau
 Kellner, Annerose
 Klock, Anton; Muggensturm
 Klock, Rainer
 Klumpp, Barbara; Achern
 Köbele, Thomas; Bühl
 Koffler, Markus
 Kohl, Hans-Jürgen und Petra
 Konrad, Rolf; Baden-Baden

Kraus, Wolfgang; Bühl
 KSA Toolsystem GmbH; Bühl
 Kühne, Yvonne; Bühlertal
 Lang, Anton; Gaggenau
 Lange, Athena
 laufendhelfen.de e.V.; Hügelshheim
 Leitwerk AG; Appenweier
 Maier, Hubert; Bühl
 Maier, Günter; Achern
 Martin Spedition GmbH & Co. KG; Sasbach
 März, Christian; Ottersweier
 Mast, Klaus; Baden-Baden
 Maulbe, Norbert
 Max Grundig Klinik GmbH; Bühl
 Mertz, Thomas; Achern
 Mesch, Reinhold; Lauf
 Metzmaier, Rolf; Baden-Baden
 Mitzel, Paul; Baden-Baden
 Montagsstrickfrauen Obersasbach
 Mukenhirn Elektrotechnik; Bühl
 Naber, Emeli; Hügelshheim
 Nell, Ralf; Sasbach
 Nold, Ewald; Ötigheim
 Ossola GmbH; Kappelrodeck
 Osswald, Klemens; Schutterwald
 Peter's gute Backstube Immobilienv. GmbH; Bühl
 peterbeton Rudolf Peter; Baden-Baden
 Pfetzer, Jürgen; Ottersweier
 Pietschmann-Eschle, Monika und Matthias
 Piz, Alexander; Sinzheim
 Planum Architekten GbR; Bühl
 Planungsbüro Sauter; Rheinmünster
 Praxis für Osteopathie Jasmin Geppert; Bühl
 Rasselbande Rastatt e.V.; Rastatt
 Rastätter, Barbara; Muggensturm
 Raster Consulting GmbH; Baden-Baden
 Rebhüsl im Lochhof; Achern
 Reichert-Alanod-Stiftung; Ennepetal
 Reinbold, Michael und Marianne; Bühl
 RFL Reifen-Felgen-Logistik GmbH; Philippsburg
 Riedinger, Monika; Lichtenau
 Ringwald, Klementine; Rastatt
 Rohner, Dr. Kurt; Sinzheim
 RS Springmann GmbH; Renchen
 Santoro, Christin; Achern
 Saschas Grillstation; Rheinmünster
 Saueremann, Reiner; Baden-Baden
 Schaeffer, Bernhard; Kappelrodeck
 Scherer Stiftung Baden-Baden
 Schick, Heidi
 Schleif, Annette; Sinzheim
 Schlepperfreunde Obersasbach
 Schneider, Herbert
 Schnurr, Michael; Ottenhöfen
 Schorn Bau, Michael; Baden-Baden
 Schreiber, Bernd; Dettenheim
 Schulmeister, Elke; Bühl
 Schulz Electronic GmbH; Baden-Baden
 Schunk Heinz-Dieter; Lauffen
 Schweiger, Achim
 Seebacher, Oswald; Bühl
 Seifermann, Marc
 Seitz Physiotherapie und Training; Oberkirch

Showcross, Neil; Rastatt
 Siffing, Alexander; Baden-Baden
 Skiclub Baden-Baden e.V.
 Soelter, Tanja
 Sonder, Andrea u. Jürgen; Baden-Baden
 Sparkasse Bühl
 Spengler, Birgit u. Heiko; Achern
 Springmann, Rainer; Steinach
 Stadt Bühl
 Stadtwerke Bühl GmbH
 Stähler, Rudolf und Marijke; Bühl
 Steimel, Robert; Lauf
 Stinus Orthopädie GmbH; Achern
 Stöhr, Jacqueline; Bühlertal
 Striebel, Gabriele; Baden-Baden
 Suasio GmbH; Baden-Baden
 Süd-West-Kamin Technik GmbH; Achern
 Timmerbeil, Sven; Offenburg
 Trautmann, Tilo; Bühl
 Umweltpartner Vogel AG; Baden-Baden
 Vogt, Doris; Bühl
 Volksbank Bühl eG
 Walter, Elisabeth; Hügelshheim
 Walter, Betti; Baden-Baden
 Weber, Heike und Rainer
 Weinhart, Manfred; Bühl
 Wendenburg, Gerhard; Bühl
 Westermann, Bernhard und Martina; Kuppenheim
 Wilhelm, Manuela u. Stefan; Achern
 Wilhelm, Birgit u. Jürgen; Achern
 Wilhelm, Josef; Achern
 Winter, Michael
 Wissler, Rudolf
 Wurm, Henry Ludwig
 Yburg Apotheke Bühl
 Zink Ingenieure GmbH & Co. KG; Lauf

**WAS 2022
MIT IHREN SPENDEN
ERREICHT WURDE**

- Gartenhütte / Wohnhaus Bühl
- Gartensitzgruppe / Wohnhaus Sinzheim
- Veranstaltungspavillon für unsere Einrichtungen
- Ausflüge für unsere Menschen mit Handicap
- Stühle + Tische Pausenbereich / Werkstatt Sinzheim
- Hochbeet und Gartengeräte / Wohnhaus Sinzheim
- Spielmaterial für den therapeutischen Bereich
- und vieles mehr



LEBENSILFEEVENTS

APRIL

29.04.2023
Hundseck Berglauf in Bühlertal

MAI

06.05.2023
Aktion zum Europäischen Protesttag
„Gleichstellung von Menschen mit
Behinderung“ in Bühl

22.05.-03.06.2023

Foto-Ausstellung zu Special Olympics
mit Sportlern unserer Lebenshilfe,
Foyer der Wagener-Galerie
in Baden-Baden

JUNI

9.-11.06.2023
Steinbacher Winzertage,
Stand des CAP-Markts Steinbach

11.06.2023

Klassisches Konzert in der Bühler
Stadtkirche St. Peter und Paul

SEPTEMBER

10.09.2023
Beteiligung beim
Zwetschgenfestumzug

SEPTEMBER

Tag der Begegnung, Werkstatt Achern
(genauer Termin folgt)

OKTOBER

17.10.2023
Illenau-Lauf in Achern

DEZEMBER

1.-2.12.2023
Nikolausmarkt der Mooslandschule
und der Gemeinde Ottersweier,
Gelände der Mooslandschule

Dezember

Christkindelsmarkt Baden-Baden,
Stand des ABW Baden-Baden
(genauer Termin folgt)

Dezember

Sternenreise, Pfarrkirche St. Martin,
Sinzheim (genauer Termin folgt)

Dezember

laufendhelfen.de,
Ankunft auf dem Christkindelsmarkt
Baden-Baden, Himmelsbühne
(genauer Termin folgt)

17.12.2023

Weihnachtsfeier der Werkstätten
Sinzheim und Achern,
Bürgerhaus Neuer Markt

31.12.2023

Silvesterlauf Kappelrodeck

Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Termine im Veranstaltungskalender:
www.lebenshilfe-bba.de



MAX GRUNDIG KLINIK
Bühlertal

**ZEIT FÜR IHRE
GESUNDHEIT**

CHECK-UP ZENTRUM
FACHKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN
FACHKLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK
RADIOLOGISCHES ZENTRUM

www.max-grundig-klinik.de
Telefon +49 7226 54-0
info@max-grundig-klinik.de




**Banking
to go.**



**Alle Finanzen
auf einen Klick.**

Erledige deine Finanz-
geschäfte auch unterwegs
schnell und sicher.
Mit der Sparkassen-App.

Kostenfrei im App-Store oder
bei Google Play erhältlich.

spk-buehl.de/onlinebanking



**Sparkasse
Bühl**



Lebenshilfe
DER REGION BADEN-BADEN
BÜHL
ACHERN

**wir sind
eins**

Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Wir freuen uns auf
Persönlichkeiten (m/w/d)
mit Herz und Teamgeist.

BETREUUNGSVEREIN

Der Betreuungsverein sucht

engagierte Personen mit Herz, die bereit sind, für Menschen mit Behinderung eine ehrenamtliche gesetzliche Betreuung zu übernehmen. Immer häufiger stehen Angehörige nicht oder nicht mehr für dieses wichtige Ehrenamt zur Verfügung. Deshalb werden Personen gesucht, die gegen eine Aufwandspauschale die ehrenamtliche Betreuung weiterführen und sich z.B. um die finanziellen sowie Post- und Behördenangelegenheiten kümmern.

Wir bieten

Einführungsveranstaltung, Beratung, Gesprächsrunden, Fortbildungen, Stammtische, Austausch mit anderen ehrenamtlichen Betreuern, umfangreicher Wegweiser und Newsletter

PS: Genauso dringend gesucht werden außerdem bezahlbare Wohnungen (bestenfalls zu sozialhilferechtlich angemessenen Preisen) für unsere Betreuten!

Betreuungsverein der Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern e. V.
Marktstraße 1 · 77815 Bühl · Tel. 07223 80889-22
betreuungsverein@lebenshilfe-bba.de · www.lebenshilfe-bba.de

LOKAL & GESUND – FRISCHES VOM FELD!
IHR NAHVERSORGER VOR ORT.

cap-markt.de

<p>CAP-Markt Achern Kirchstraße 4 77855 Achern Tel. 07841 6284-0</p>	<p>CAP-Markt Bühl Bühlertalstraße 4-8 77815 Bühl Tel. 07223 28164-38</p>	<p>CAP-Markt Steinbach Steinbacher Straße 37 76534 Baden-Baden Tel. 07223 94328-70</p>	<p>CAP-Markt Sandweier Sandweierer Straße 15 76532 Baden-Baden Tel. 07221 80439-15</p>
--	--	--	--



IMPRESSUM

Herausgeber:

**Lebenshilfe der Region
Baden-Baden – Bühl – Achern e. V.**
Marktstraße 3, 77815 Bühl
geschaeftsfuehrung@lebenshilfe-bba.de
www.lebenshilfe-bba.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Frank Breuning
Vorstandsvorsitzender

Markus Tolksdorf
Geschäftsführer

Redaktion

Monika Eich und andere

Sitz der Redaktion

Lebenshilfe-Haus
Marktstraße 3, 77815 Bühl
Ansprechpartnerin: Monika Eich
Tel.: 07223 80889-16
E-Mail: m.eich@lebenshilfe-bba.de

Gestaltung

Yvonne Drexler

Druck

MegaDruck.de, Westerstede

Sie möchten unsere regionale

Lebenshilfe-Arbeit unterstützen?

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit finanziert sich durch Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung und stellen Ihnen auch gern eine Spendenquittung aus.

Ehrenamt

Lebenshilfe-Haus
Marktstraße 3, 77815 Bühl
Ansprechpartnerin: Susanne Hasel
Tel.: 07223 80889-15
E-Mail s.hasel@lebenshilfe-bba.de

Spendenkonto

IBAN: DE 12 6625 1434 0000 0345 53
SWIFT-BIC: SOLADES 1 BHL